



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlagen - Nr.:</b> VO/1741/2003 <b>Status:</b> öffentlich <b>Datum:</b> 30.09.2003	<b>TOP</b>
<b>Stadtverordnetenversammlung Marburg</b>		
<b><u>Dezernat:</u></b>	II	
<b><u>Fachdienst:</u></b>	74 - Städtische Bäder	
<b><u>Sachbearbeiter/in:</u></b>		
<b><u>Beratende Gremien:</u></b>	Magistrat Haupt- und Finanzausschuss Stadtverordnetenversammlung Marburg	

## Wirtschaftsplan 2004 Fachdienst Städtische Bäder

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

**Der Wirtschaftsplan 2004 des Fachdienstes Städtische Bäder Marburg wird beschlossen.**

### **Begründung:**

Erfolgt mündlich.

Egon Vaupel  
Bürgermeister

### **Anlage**

Wirtschaftsplan 2004



# Wirtschaftsplan 2004



## Fachdienst Städtische Bäder Marburg

# Wirtschaftsplan 2004

## Inhaltsverzeichnis

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2004	Seite 3
Organisatorische Grundlagen	Seite 3
Rückblick auf Geschäftsentwicklung 2003	Seite 3
Besucherentwicklung	Seite 4
Publikumsmagnet AquaMar	Seite 4
Europabad Marbach	Seite 5
Hallenbad Wehrda	Seite 5
Tabelle Gewinn- und Verlustrechnung	Seite 7
Betriebswirtschaftliche Planung für 2004	Seite 8
Zuschussbedarf	Seite 9
Anmerkungen zum Investitions- und Vermögensplan	Seite 10
Investitionsplan zum Vermögensplan 2004	Seite 10
Vermögensplan	Seite 10
Erläuterungen zum Stellenplan 2004	Seite 11
Stellenplan 2004	Seite 11
Finanzplan zum Wirtschaftsplan 2004	Seite 12
Marketingstrategien zur Erlössteigerung	Seite 13
Ausblick	Seite 14

# Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2004

## Organisatorische Grundlagen

Am 01.01.2003 ist der Fachdienst Bäder im Fachbereich 2 bezüglich des Rechnungswesens und der Betriebsführung aus dem städtischen Haushalt herausgelöst worden. Seit diesem Zeitpunkt wird in analoger Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften des zweiten Teils des Eigenbetriebsgesetzes in einer eigenbetriebsähnlichen Übergangsform geführt worden.

Die Gründe für diese Umstrukturierung waren, die Umsatzsteueranteile aus den Verbindlichkeiten für den Bau des Sport- und Freizeitbades AquaMar als Vorsteuer gegenüber der Finanzbehörde detaillierter darstellen und die Effizienz des Bades mit den hierfür notwendigen Ressourcen nach außen transparenter gestalten zu können.

Das hierfür notwendige Buchungssystem (IRP) wurde von dem Dienstleistungsbetrieb Marburg übernommen. Unterstützt wird die Einführung der Doppik ebenfalls vom Dienstleistungsbetrieb Marburg. Als Wirtschaftsprüfer wurde Herr Prof. Jung von Möller, Theobald, Jung und Zenger, Gießen bestellt.

## Rückblick auf die bisherige Geschäftsentwicklung in 2003

Am 15.06.2002 konnte das neue Freibad und am 06.12.2002 das Hallenbad des AquaMar termingerecht in Betrieb genommen werden. Das Investitionsvolumen von netto ca. 13,54 Millionen € wird nach derzeitigem Kenntnisstand eingehalten. Das neue Bad hatte gravierende Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2003.

Der Wirtschaftsplan 2003 musste, da noch keinerlei Erfahrung von Bädern in dieser Art und Größenordnung im Raum Marburg vorlagen, zwangsläufig auf Annahmen und Erfahrungswerten basieren. Dabei wurden Besucherzahlen und Besucherstrukturen vergleichbarer Bäder herangezogen.

Für die Außenbäder Marbach und Wehrda wurden die Erlöserwartungen für 2003 wegen der stark eingeschränkten öffentlichen Nutzungszeiten gegenüber dem Vorjahre entsprechend nach unten korrigiert. Allerdings mussten die Energiekosten belassen werden, da besonders die Schulen und Vereine für die Nachwuchsbetreuung auf der Beibehaltung der bisherigen Luft- und Wassertemperaturen bestanden.

Vollkommen neu für die Organisation des Bäderbetriebes ab 2003 war, dass sämtliche Liegenschaften der Bäder einschließlich dem Kapitaleinsatz, den Abschreibungen und Bauunterhaltskosten dem neu gegründeten Gebäude-management im Fachbereich 6 übertragen wurden. Die Kosten werden dem Fachdienst Bäder als Miete in Rechnung gestellt.

Der Zuschussbedarf für 2003 wurde mit zuerst 1,637 Millionen € im Wirtschaftsplan und schließlich im März 2003 aufgrund von vorgegebenen Einsparungen mit 1,598 Millionen € im städtischen Haushalt 2003 abgebildet.

## Besucherentwicklung

Im Zeitraum vom **01.01.2003** bis **31.08.2003** gestaltete sich das Besucheraufkommen wie folgt:

Hallenbad AquaMar	192.519	Besucher
Sauna	14.694	Besucher
Freibad	71.547	Besucher (seit 10.05.03)
Europabad	2.470	öffentliche Besucher
Hallenbad Wehrda	15.976	öffentliche Besucher

## Publikumsmagnet AquaMar

Nachdem zum Eröffnungswochenende des Hallenbades AquaMar mit einem ansprechenden Rahmenprogramm 5.000 Besucher gekommen waren, konnten trotz einiger technischer Anfangsprobleme bis Ende Dezember 2002 weitere 16.000 Gäste begrüßt werden. Bereits am 31.01.2003 hatten schon 50.000 Gäste und am 10.04.2003 schon 100.000 Gäste das Hallenbad besucht. Zusammen mit den Außenbädern Marbach und Wehrda wurde am 22. 07.2003 der 250.000 Besucher begrüßt.

Das Besucheraufkommen im AquaMar liegt bisher über den prognostizierten Zahlen. Es gab Spitzentage im Januar mit über 2500 Gästen im Hallenbad und im Sommer mit über 4000 in beiden Bäderanlagen. Damit war jedoch die max. Kapazitätsgrenze im Hallenbad erreicht. Überaus erfreulich war die durchweg positive Resonanz auf das Bäderkonzept und die Ausstattung. Der einmalig schöne Sommer trug ebenfalls zu der positiven Entwicklung bei.

Das positive Besucheraufkommen ist sicherlich nicht nur auf die Neugierde der Besucher und die gespannte Erwartungshaltung zurückzuführen. Viele Badegäste sind begeistert von der architektonischen Gestaltung und den vielen Freizeitmöglichkeiten im AquaMar. Nicht nur die Kinder freuen sich über die Großwasserrutsche, die in dieser Art und Ausführung im Umkreis von vielen Kilometern einmalig ist. Auch die anderen Attraktionen im Aktionsbecken sind Anziehungspunkte. Überraschend war, dass selbst an heißen Tagen mit Außentemperaturen von über 35 ° C das Attraktionsbecken mit einer Wassertemperatur von ca. 30°C und der Whirlpool mit ca. 34°C voll belegt sind. Ob Wasserkanonen, Strömungskanal, Massagedüsen, Wasserschale oder Bodensprudler - sobald diese Geräte in Funktion sind, herrscht sofort reger Andrang.

Positive Resonanz erzielt auch die Saunaanlage mit seinem geschmackvollen Ambiente. Mit den beiden Schwitzkabinen, dem Whirlpool und dem Sauna-dachgarten kann die Anlage im Wettbewerb konkurrieren.

Nach einer im AquaMar im Juli und August 2003 durchgeführten Umfrage unter den Badegästen kommen exakt 50 % aus Marburg, 15% bis 10 km, 17 % bis 20 km, 5 % bis 50 km und 10 % aus über 50 km Entfernung. Von allen Befragten kommen 57% mit dem eigenen Auto. Das Bad verzeichnet somit ein sehr großes Einzugsgebiet.

Leider konnte erst mit einigen Monaten Verzögerung mit den Schwimm- und Freizeitkursen begonnen werden. Da eigene Fachkräfte für die Kurse nicht zur Verfügung standen, mussten unter großem Aufwand von außerhalb Kursleiterinnen gesucht werden. Momentan können Baby-, Aquafitness- und Anfängerschwimmkurse angeboten werden, die sich großer Beliebtheit erfreuen und mittlerweile sogar wegen der engagierten Kursleiter/-innen Wartelisten haben.

Das Angebot im Restaurant mit abwechslungsreichen Speisen ist preislich interessant und entspricht dem anderer Bäder.

Die parallele Öffnung von Hallen- und Freibad mit den ausnehmend günstigen Preisen in den Sommerferien (vom 19.07. bis 31.08.2003) verbunden mit der überaus guten Witterung haben über 81.000 Badegäste genutzt.

## Europabad Marbach

Im Europabad entspricht das Gästeaufkommen nach manueller Zählung genau der Prognose. Allerdings ist bereits jetzt schon zu erkennen, dass sich die Kosten- Nutzenanalyse im Vergleich zu

den anderen Bädern sehr ungünstig darstellt. Die geringen Erlöse stehen rein betriebswirtschaftlich betrachtet in keinem angemessenen Verhältnis zu dem Aufwand.

Dagegen hat sich das Europabad für den Schul- und Vereinssport optimal bewährt. Die Schulen werden im neuen Schuljahr die 3. Sportstunde anbieten und nutzen deshalb an drei Tagen bereits die Nachmittagsstunden. Auch wird der Montagmorgen neuerdings schon ab 8.00 Uhr von einer Schule belegt. Dieser Vormittag war bisher der Grundreinigung vorbehalten. Gerade für einen ordnungsgemäßen Schulbetrieb wäre es deshalb wichtig, weitere Zeiten am Vormittag zu erhalten. Auch der Bedarf an Schwimmzeiten für die Vereine wächst. Deshalb wird vorgeschlagen, den öffentlichen Badebetrieb im Europabad ab Januar 2004 möglichst einzustellen.

#### Hallenbad Wehrda

Die höheren Besucherzahlen in Wehrda sind besonders auf das überaus positive Engagement des dortigen Personals im Kursangebot und in der Wassergymnastik zurückzuführen. Gerade an der Wassergymnastik nehmen an beiden Werktagen jeweils über 100 Gäste teil. Die Wartezeiten bei den Kursen betragen jetzt schon bis zu 10 Wochen. Dagegen ist das Besucheraufkommen an den Wochenenden bereits mit der Eröffnung des neuen Bades bis zu 50 % zurückgegangen. Deshalb ist das Bad bereits am Samstag und Sonntag nur noch bis 13.00 Uhr geöffnet. Sollten die Besucherzahlen in dieser Zeit weiter rückläufig sein, muss über weitere Einschränkungen an den Wochenenden nachgedacht werden.

Unter Berücksichtigung all dieser Eindrücke wurden die möglichen Erlöserwartungen und das Betriebsergebnis für 2004 berechnet. Der Zuschussbedarf wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan 2003 auf 1,514 Mio. € gesenkt.

**Plan  
Gewinn u. Verlustrechnung  
für 2004**

<b>Plan 2004</b>
<b>T - Euro</b>

**Umsatzerlöse**

~ öffentliche Besucher	973
~ Nutzergruppen	457
~ Kursangebote	48
~ Saunabetrieb	235
~ Solarienbetrieb	18
~ Warenverkauf	14
~ Sonstige Erlöse	16
~ Parkraumbewirtschaftung	36
~ Pacht Restaurant	28

---

**Summe Erlöse** **1.825**

Sonstige Zinserträge aus Stiftungen	40
Sonstige betriebliche Erträge (Zuschuss)	1.514

---

**Summe Erträge / Erlöse** **3.380**

**Materialaufwand**

~ Energie und Wasser	648
~ Betriebsstoffe u. Chemikalien	25
~ Sonstiges Verbrauchsmaterial	20
~ Handelswaren	19

---

**Summe Materialaufwand** **712**

**Personalkosten** **1.311**

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

~ Gebühren / Abgaben	14
~ Versicherungen	15
~ Kaufm. Aufwand u. Prüfungskosten	26
~ Maschinen- und Fahrzeugunterhaltung	16
~ Gebäudeunterhaltung	175
~ Verwaltungskostenerstattung	69
~ Werbung / Veranstaltungen	10
~ Mietzahlung	922
~ Müll/Tel.	9
~ Busanbindung AquaMar	16
~ sonstiger Betriebsaufwand	53

---

**Summe sonstige Aufwendungen** **1.325**

**Summe Aufwendungen** **3.348**

Betriebsergebnis vor Steuern, Zinsen u. Abschreibungen	32
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1
Steuern	1
Betriebsergebnis vor Abschreibungen	30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	30

---

**Jahresüberschuß/ - fehlbetrag** **0**

## Betriebswirtschaftliche Planung für 2004

Aus dem öffentlichen Badebetrieb des AquaMar, des Freibades und der Außenbäder können in 2004 Erlöse in Höhe von ca. 973 T € erzielt werden. Der Ansatz ist aufgrund der in 2003 gewonnenen Erkenntnisse aus der Verweildauer der Badegäste für 2004 angepasst worden.

Für die Überlassung der Bäder Marbach und Wehrda für den Schul- und Vereinsbetrieb wurden Erlöse von ca. 456 T € ermittelt. Dieser Betrag wird verwaltungsintern verrechnet.

Die Einnahmen aus den Schwimm- und Freizeitkursen werden voraussichtlich ca. 48 T € betragen. Wegen den vielfältigen zusätzlichen Angeboten in Wehrda und im AquaMar konnte der Ansatz von 2003 um 10.000 € erhöht werden.

An Erlösen aus dem Saunabetrieb wird mit ca. 235 T € gerechnet.

Aus dem Solarienbetrieb können Einnahmen von ca. 18 T € erzielt werden.

Die Umsatzerlöse aus dem Warenverkauf werden auf ca. 14 T € prognostiziert. Der Ansatz musste aufgrund der bisherigen Umsätze gegenüber der Prognose 2003 nach unten korrigiert werden.

Unter den sonstigen Erlösen werden überwiegend die Pachterträge für das Restaurant in Höhe von ca. 28 T – € verbucht.

In 2004 beträgt der anteilige Zinsertrag der Adolf- und Luisa-Haeuser-Stiftung für den Bäderbetrieb ca. 40 T €.

Die möglichen Erlöse aus der Parkraumbewirtschaftung sind mit 36 T € in die Gewinn- und Verlustrechnung 2004 eingestellt worden.

Der Materialaufwand insgesamt beträgt ca. 712 T €. In diesem Betrag sind der Energie- und Wasserverbrauch, die Betriebsstoffe und Chemikalien und der Wareneinkauf enthalten. Der Aufwand für den Energiebezug musste wegen den zu erwartenden teureren Bezugspreisen für Wärme und Strom erhöht werden.

Der Aufwand für die Personalkosten konnte gegenüber 2003 um 69 T € auf 1.311 T € aufgrund der geänderten Öffnungszeiten gesenkt werden. Trotzdem verbleibt ein relativ hoher Aufwand, der sich hauptsächlich in dem rechtlich vorgeschriebenen Vorhalten von Fachkräften für den verkehrssicheren Badebetrieb und den Fachhandwerkern für die Steuerung der modernen Technik begründet.

Aus dem beiliegenden Stellenplan 2004 sind die Stellenbesetzungen zu entnehmen. Neueinstellungen sind in 2004 nicht geplant.

Die Mietzahlungen an das Gebäudemanagement werden mit 922 T € ausgewiesen. Diese Summe ist unter der Hast. 1.8820 „Miete Bäder“ im Haushalt 2003 unter Einnahmen aufgeführt.

Die Verwaltungskostenerstattung für den Aufwand der Querschnittsämter beträgt nach Angabe vom Fachbereich 1 ca. 69 T – €.

Die Aufwendungen für Veranstaltungen und Werbemaßnahmen sind mit 10 T € eingestellt worden.

In dem „Sonstigen Betriebsaufwand“ von ca. 53 T € sind die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung wie Reisekosten, Aus- und Fortbildung, Mieten usw. der Bäder enthalten.

## Reduzierter Zuschussbedarf und überdurchschnittlicher Kostendeckungsgrad

Unter den vorgenannten Rahmenbedingungen, mit dem wegen des eingestellten öffentlichen Badebetriebes reduzierten Betriebs- und Organisationsaufwand für das Europabad sowie mit den geänderten Wochenendöffnungszeiten in Wehrda ergibt sich ein gegenüber dem Wirtschaftsplan 2003 um 123.000 € reduzierter betriebswirtschaftlicher Zuschussbedarf von 1.514 T €. Dies trotz voraussichtlichem Anstieg im Strombezug bis ca. 12 % und schon höherem Fernwärmebezug von 7 %.

Der kameralistische Zuschussbedarf der Bäder ohne Kapitaldienst, Abschreibungen und nur mit der Gebäudeunterhaltung gestaltete sich in den letzten Jahren wie folgt:

Jahr	2000	2001	2002	2003	2004
T €	697	776	992	699 (Plan)	714 (Plan)

Somit liegt das jetzige Defizit in der bisherigen Größenordnung.

Der betriebswirtschaftliche Kostendeckungsgrad für 2004 erreicht ca. 56 %. Laut überörtlichem Betriebsvergleich der WIBERA von 1998 haben Freizeitbäder im Mittel dagegen nur einen Kostendeckungsgrad von ca. 43%. Als Ziel sollte ein Kostendeckungsgrad von 66 % angesteuert werden!

## Anmerkungen zum Investitions- und zum Vermögensplan im Wirtschaftsjahr 2004

Um eine klare Zuordnung und Abgrenzung der Wirtschaftsgüter des Bäderbetriebs zum Gebäudemanagement zu realisieren, werden im Bäderbetrieb alle nicht fest eingebauten beweglichen Anlagen und geringwertigen Wirtschaftsgüter erfasst. Alle immobilien Wirtschaftsgüter einschließlich der eingebauten technischen Einrichtungen werden im Gebäudemanagement veranschlagt.

Für den Parallelbetrieb von Halle- und Freibad wird ein Durchschreitebecken benötigt, um den Schmutzeintrag in die Schwimmhalle zu minimieren.

## Investitionsplan zum Vermögensplan im Wirtschaftsjahr 2004

**Investitionsbedarf für Sachanlagen  
(Mittelverwendung)**

**Finanzbedarf 2004**

Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Sonstige Büroausstattung und GWG	5.000 €
Durchschreitebecken Hallen-/Freibad	25.000 € *

\* Nach derzeitiger Kostenschätzung

## Vermögensplan zum Wirtschaftsplan 2004

Ausgaben,  
Mittelverwendung

Deckungsmittel,  
Mittelherkunft

Lfd. Nr.	Bezeichnung	Euro
1	Sachanlagen	30.000
2	Finanzanlagen	0
3	Tilgung von Krediten	0
4	Verlust	0
5		
6		
	Ausgaben des Vermögensplans	30.000

Lfd. Nr.	Bezeichnung	EURO
1	Zuführung zum Festkapital	0
2	Zuführungen zu den Rücklagen abzgl. Entnahmen	0
3		
4		
5	Abschreibungen und Anlageabgänge	30.000
6	Kredite	
	Deckungsmittel des Vermögensplans insgesamt	30.000

## Erläuterungen zum Stellenplan

### Personalbedarf

Der jetzige Personalbestand dürfte für den Bäderbetrieb nachzeitigem Kenntnisstand und nach den bisherigen Erfahrungen auch für 2004 ausreichend sein. In der Beckenaufsicht werden bei Ausfällen verstärkt Hilfskräfte mit DLRG- Rettungsschein zusätzlich eingesetzt. Außerdem werden wieder 2 Hilfskräfte für das Freibad im Sommer eingestellt. Weitere Neueinstellungen sind für 2004 nicht geplant.

Nach wie vor wird die Kasse auch als Servicepunkt und Ansprechstation für die Badegäste gesehen. Deshalb wird noch von dem bisherigen Personalbestand ausgegangen.

Am 01.09.2003 hat ein zweiter Auszubildender seine 3-jährige Lehre zum Fachangestellten für Bäderbetriebe im Fachdienst begonnen. Eine Hilfskraft, die im Sommer in der Beckenaufsicht eingesetzt war, hat den Wunsch geäußert, den Beruf des Fachangestellten zu erlernen. Diesem Wunsch soll entsprochen werden.

Mit diesen drei Ausbildungsplätzen erfüllt der Fachdienst Bäder die Vorgabe, mind. 7% von den Gesamtbeschäftigten als Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen, damit alle Jugendlichen eine Ausbildungsstelle bekommen können.

Somit wird drei jungen Menschen die Chance gegeben, einen sehr attraktiven und zukunftssicheren Beruf zu erlernen.

## Stellenplan 2004

### Angestellte:

Verg. BAT	II	Vb	Vc	VIb	VII	2004	Gesamt 2003
Vorhandene Stellen	1,0	1,0	5,0	6,50	3,28	16,78	18,36

### 3 Auszubildende für den Beruf „Fachangestellte für Bäderbetriebe“

### Arbeiter:

Lohngr. HLT	6a	5a	5	4a	4	3	2a	2004	Gesamt 2003
Vorhandene Stellen	1,0	2,0	1,0	2,59	1,0	4,0	7,02	18,61	17,03

Alle Stellen von Angestellten und Arbeitern zusammen **35,39** 35,39  
Fachdienst Bäder

### Finanzplan<sup>1</sup> zum Wirtschaftsplan 2004

Mittelverwendung	Plan- ansatz 2004 €	Plan- ansatz 2005 €	Plan- ansatz 2006 €	Plan- ansatz 2007 €	Plan- ansatz 2008 €
Betriebs- und Geschäftsaus- stattungen sowie GWG	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Abschreibungen und Anlagenabgänge	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000

<sup>1</sup> Nach derzeitigem Erkenntnisstand

# Marketingstrategien zur Erlössteigerung

## I. Vermarktung

Folgende Maßnahmen sind vom Fachdienst bereits umgesetzt bzw. in Bearbeitung:

1. Besondere Montagsangebote zur Kompensation der unterdurchschnittlichen Tagesauslastung
2. Lange Saunanächte
3. Preisgünstiges Angebot an Firmen für die Gesundheitsprophylaxe ihrer Mitarbeiter
4. Verkauf von Gutscheinkontingenten an Firmen für Betriebsfeste bzw. für deren Marketingkonzepte
5. Professionelle Werbedurchsagen im AquaMar. Hierfür steht uns eine Studentin der Sprachwissenschaften und das Sprachlabor der Universität zur Verfügung
6. Jährlich wiederkehrendes Beachvolleyball-Turnier
7. Unterstützung von Aktivitäten von privaten Vereinen und Organisationen im AquaMar
8. Optimierung des Warenverkaufs.

## II. Tarife

Am 14.09.03 wurde die Freibadesaison beendet. Der Parallelbetrieb mit Hallen – und Freibad in den Sommerferien hat sich zumindest von den Besucherzahlen her bewährt. Es kamen 81.547 Gäste. Allerdings blieben die Erlöse hinter den Erwartungen zurück, da das Preis-Leistungs-Verhältnis bei der Doppelnutzung zu günstig war. Selbst viele Badegäste waren sehr erstaunt über die Höhe der Entgelte bei einem Tagesaufenthalt. Es bleibt zu überlegen, das Entgelt für das Kombiticket im nächsten Jahr zu erhöhen und auch eine zeitliche Ausweitung vorzunehmen.

Auch die Entgeltordnung für das AquaMar sollte nochmals kritisch überprüft werden, da ca. 85% der erwachsenen Einzelbesucher genau 1,5 Stunden bleiben ohne nachzuzahlen. Ursprünglich war davon ausgegangen worden, dass dieser Prozentsatz über 2,0 Stunden im Bad bleibt. Die hieraus erhofften Erlöse für 2003 fehlen somit zum größten Teil. Deshalb wäre es sinnvoll, die Grund-Verweilzeit von 1,5 auf 2 Stunden mit gleichzeitiger Anhebung des Entgelts für Erwachsene von 3,50 auf 4,00 € zu verändern.

## III. Reinigungsdienst

Den Reinigungsdienst völlig zu privatisieren, ist nach den Erfahrungen des Fachdienstes nicht zu empfehlen. Sehr oft müssen die Firmen wegen des harten Konkurrenzkampfs mit zwar preiswertem, aber fachlich nicht optimal ausgebildetem Personal arbeiten. Auch ein mehrfacher Personalwechsel kurz hintereinander ist nicht auszuschließen. Die im Bad notwendige Sauberkeit und Hygiene kann darunter leiden. Nachkontrollen der ausgeführten Arbeiten sind erforderlich.

Trotzdem können auch in Teilbereichen und für bestimmte Aufgaben Fremdfirmen eingesetzt werden. Es sollte aber zumindest während des öffentlichen Badebetriebs, alleine schon wegen der vielen

Nachfragen nach Fundsachen und einem verkehrssicheren Betriebsablauf, eine eigene Reinigungskraft pro Schicht anwesend sein.

#### **IV. Nutzungszeiten**

Die Schulen können weitere Schwimmzeiten an den Vormittagen im Europabad belegen. Die momentan noch vom öffentlichen Badebetrieb genutzten Zeiten am Dienstag- und Donnerstagmorgen könnten wegen der geringen Erlöse und des relativ großen Aufwand für die wenigen Besucher zum Vorteil der Schulen aufgegeben werden. Genauso wäre denkbar, auch den Samstagvormittag nur den Vereinen zur Verfügung zu stellen. Durch diese öffentliche Nutzungseinschränkung könnten ebenfalls Kosten eingespart werden.

Auch muss das Besucheraufkommen in Wehrda besonders an Wochenenden weiter beobachtet werden. Sollten die Zahlen sich weiter rückläufig entwickeln, muss auch hier über eine Nutzungseinschränkung entschieden werden. Der Aufwand und die Kosten könnten dann auch für das Hallenbad Wehrda weiter reduziert werden.

#### **Ausblick**

Der Wirtschaftsplan 2004 basiert auf den Erfahrungen des Jahres 2003, in dem das AquaMar in mehrfacher Hinsicht der bestimmende Faktor war. Das erste Jahr nach der Inbetriebnahme war mit vielen Unwägbarkeiten und nicht im Vorfeld zu bestimmenden Risiken verbunden. Auch musste erkannt werden, dass sich nicht alle Erfahrungen von Badbetreibern andernorts auf Marburg übertragen lassen. Gleichwohl kann nicht nur wegen des günstigen Sommerwetters von einem sehr erfolgreichen Start gesprochen werden. Das AquaMar hat sich sofort zum dominierenden Badeangebot und zum gewichtigen Faktor im Freizeitangebot der Region entwickelt.

Gleichwohl entbindet diese positive Resonanz nicht von der Notwendigkeit, Optimierungen und neue Strategien zur weiteren Steigerung des Kostendeckungsgrades umzusetzen, um diese Position auch bei schwieriger werdenden Haushaltsbedingungen auf Dauer halten zu können.